

APOLLO

Moritzstrasse 6

Ein hinreißendes Spiel

von Liebe, Glück und Scheidungsmüssen
ist der bezaubernde Film

Maienzeit

mit **Janette Mac Donald**
Nelson Eddy

Alles, was ein Malenagel verspricht,
vereint dieser Film um eine große Liebe

Reg.: 4.00, 6.15, 8.30, Sa.: auch 2 Uhr

CAPITOL

Am Kurhaus

Noch bis einschl. Donnerstag
der neue Terra-Film:



mit **Brigitte Horney**
Paul Hartmann
Friedrich Benfer

„Revolution“ und „Hochzeit“ das bedeutet Kontrast,
Spannung, Konflikt u. tragische Lösung. Ein Film
der großen Leidenschaft. Der Schöpfer des großen
Erfolgsfilms „Truxa“ Hans H. Zerlett, hat mit diesem
Film ein neues Meisterwerk geschaffen.

Reg.: 4.00, 6.15, 8.30, Sa.: auch 2 Uhr

Baba-Bräu

Mauritiusplatz

Ausschank des bekannten Starkbieres

„Babator“

solange Vorrat reicht.

M. Schwarzmüller Wwe.

Urania-Theater

Bleichstrasse 30

Nur 3 Tage!
Dick und Doof
die Weltmeister des Humors

Wir sind
vom schott'schen
Infanterie-Regiment

Täglich ab 4 Uhr

Dr. W. Meiler-Klasse

Cabrio-Pim., rot, in ausgezeichnetem
Zustand, verkauft wegen
Anschaffung eines größeren gegen
Barzahlung. Anfragen unter
Nr. 595 an den Taubf. Berlin.

Bei Gründung

des jungen Ehestandes sollten
Sie besonders Wert auf eine
solide schöne Küche legen.

Möbel-Reichert

Frankenstr. 9 + Bahnhofstr. 17



Verklungene Melodie

Ein neuer
Spitzenfilm der Ufa
mit

Willy Birgel
Brigitte Horney

Hans Brausewetter, Carl Raddatz u. v. a.

EIN TOURJANSKI-FILM

Die seltene Schönheit dieses Films liegt
nicht nur in der großen Kunst der
bekannten Darsteller und des Spielleiters,
sondern auch in seinem dichterischen
Gehalt. Man erlebt die Geschichte einer
Liebe, wie man sie so leidenschaftlich
und erregend nur noch in meisterhaften
Schilderungen großer Dichter finden kann.
Die afrikanische Wüste, Berlin und New
York sind die interessanten Schauplätze.

... ein Erlebnis, ein Film
von bleibender Erinnerung!

Ufa-Weche u. Kulturfilm, Nordsee-Stammgäste

Heute Dienstag
4.00 6.15 8.30

die langerwartete Premiere!

Ufa-Palast



Restaurant Talfstaff

Moritzstrasse 16

Jeden Mittwoch Königsberger Hecht

DER KÜRZESTE WEG

ZUM ERFOLG
ANZEIGEN IM
WIESBADENER
TAGBLATT

Laden-Einrichtung

best. aus Theben, Regalen, einem
Schrankschrank, ant. u. m. preis-
wert zu verkaufen. Näheres
Friedrichstraße 38, 2.

HEUTE müssen Sie kommen
wenn Sie

den Millionenfilm der Tobis
sehen, oder nochmals sehen
wollen, denn:

Ab morgen Mittwoch
die mit Spannung erwartete
Fortsetzung „der zweite Teil“

FILM-PALAST

**Edel-
Rhabarber**
Wflana, Vittoria
einmal 100, auch
einzelne abzugeben.
Satteler,
Kloster Klaren-
thal 18.

Schmerzt der Fuß?
Unverbindl. Beratung
Einige wachsende
und didaktisch
Schnell auszu-
arbeiten.
entfernt Kommerz.
auf Wunsch
elektrisch.
R. Deller,
Friedrichstr. 7,
Telephon 26254.

SCALA

Morgen Mittwoch 4 u. 8.15 Uhr

PREMIERE

des neuen Sensations-
Programms
Doppel-Gastspiel
die weltberühmte
Hungaria-Truppe
Meister der Fußkraft, vom
Wintergarten Berlin.
Zum 1. Male in Wiesbaden!
Die Schönheits-Tänzerin

**13
Serpantinen
Garten**
30 Ruten, sonn.
Lage, an herrl.
Gartenhäuschen
u. Wälder nord-
östl. Wiesland-
straße 13, B. lfa.

**14
Bachtelgüte**
Bodenend-
häuserchen
(Lohnus)
zu pachten od. zu
kau. auf 1000 u.
H. 591 Taubf. 95

**15
Heizungen**
24jähr. Wäbel m.
Brielemedel mit
neul. Heiz. an-
l. in. Seilstr. Renn-
leitz. i. Sommer
in Wiesb. mögl.
Zulassung erl.
unter Nr. 382 an
den Taubf. Berl.



NOANA

Revue-Star der französischen Revue
„Le chic de Paris“
in ihren Schleier- u. Fächer-Tänzen

Wo Noana erscheint, sind die Theater
täglich ausverkauft. Sichern Sie
sich Karten im Vorverkauf!

Im großen Beiprogramm:
Joe Maras, Marionettentheater
3 Dubysks, Tempo-Akrobaten
2 Watsons, „fliegende Funken“
Manja Kafka, Conférenciere
John Hamilton, Expreßgemälde
Hanna Dorothee, Tänzerin

Dieses Programm bedeutet
eine Sensation für Wiesbaden!
Morgen Mittwoch 4 Uhr
Hausfrauen-Nachmittag
mit dem neuen Programm
bei kleinen Preisen!

Das leicht-
bekömmliche **Dollkornbrot** gesund u. kräftig
im Geschmack.
Bäckerei L. Schneider, Oranienstr. 8, Ruf 254 96

Reichsfeuer der Frankfurt

Mittwoch, 16. März 1938.

6.00 Morgenlied — Morgenprach. Gymnastik. 8.30
Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetterhand.
8.05 Wetter- und Schneewetter. 8.10 Gymnastik.
8.30 Froher Klang zur Wertpapiere. 9.30 Gausnachrichten.
9.40 Das Volk erzählt. 10.00 Schulfunk. 11.30
Programm. Wirtschaft. Wetter. Straßenverkehr.
Dienst. 11.40 Was dem Kaiserbergbau. 11.55
Offene Stellen.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Schneewetter.
Straßenverkehr. Wetter. 13.15 Konzert. 14.00
Zeit. Nachrichten. offene Stellen. 14.10 Schulfunk.
14.15. 15.00 Neue deutsche Kinder. 15.30 Der
Käppchen, der Sturmann und der Bootsmann und ich.
16.00 Konzert. 18.00 Kammermusik. 18.45 Fliegendes
Deutschland. 19.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. 19.10
Unter klingendes. klingendes Frankfurt. 21.00
Bericht mir nichts. Spielerei von Charlotte
Röhm.

22.00 Zeit. Nachrichten. 22.10 Wetter- und Schneewetter.
Nachrichten. Sport. 22.30 Kamerad, wo bist du?
22.30 Unterhaltung und Tanz. 24.00 Konzert.

14 Tage Sprachunterricht

nach der bewährten Methode
Toussaint-Langenscheidt
vollständig kostenlos!

Kein Auswendiglernen von Regeln, keine
Vortextnisse, keine besondere Begabung
erforderlich. Volkshochschulbildung genügt.
Für jeden geeignet. Hunderttausende
aller Berufsstände haben bereits mit diesem
Erfolg danach studiert und so ihre Lebens-
lage verbessert. Auch Sie können es,
versuchen Sie es nur. Teilen Sie uns
auf, nebenbei dem Unterricht mit,
welche Sprache Sie erlernen wollen.
Wir senden Ihnen Lehrmaterial f.
14 Tage kostenlos und portofrei
zu. Es braucht nicht zurückgeschickt
zu werden. Sie gehen damit auch
keinerlei Verpflichtung zum
Kauf oder zum Abonnement
ein. Senden Sie den Ab-
schnitt heute noch ab!

Versandadresse: Verlagshandlung (Dr. A. Langenscheidt)
2.6. / Berlin-Lichtenberg 923

Neues aus aller Welt.

Wenn Baby im Urwald krank wird.

Ein fliegender Millionär. Heute und die männliche Bevölkerung des 19. Jahrhunderts im Urwald des belagerten Konopogebietes. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebten die Menschen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebten die Menschen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

aller Kraft, und am nächsten Morgen wurde der Millionär in Holo gefunden, wo er gerade einen Schuppen für seine Maschine baute. Die Maschine brachte ihm ein anderer Vater, der 80 Kilometer von ihm entfernt lebte und von einem der schwarzen Häuser die Nachricht von der Lebensgefahr des Babys erhalten hatte, worauf er in flammender Fahrt im Kraftwagen des Vaters Stradler aufbrach. Dieser floh sofort über die Bango-Berge nach Quasi und weiter nach Bandam, wo er einen Flugplatz selbst angelegt hatte. Hier trat er einen anderen von den schwarzen Häusern und nahm ihn als Führer in sein Flugzeug. So gelang es ihm schließlich nach Kantele zu kommen. Dort hatten die Eingeborenen rassistisch gearbeitet, um eine Landungsfläche herzustellen. Aus der Luft aber sah der Ort noch sehr klein aus, und der Millionär landete schließlich mit seiner Flugmaschine auf, ging aber sofort wieder hoch, weil er einen Zusammenstoß fürchtete. Bei diesen Überflügen bemerkte er jedoch, daß der Boden teilweise wellig war, und so entschloß er sich zu der Landung, bei der die Bodenwellen als Bremsen dienen sollten. Er hatte Glück, die Landung vollzog sich in Sicherheit, aber das Flugzeug lag gerade einen Meter von den Urwaldsäulen entfernt am Boden, an denen es in Gefahr war zu zerbrechen. Mit dem Vater, der Mutter und dem Baby als Passagiere, kam der Millionär wieder flüchtig nach oben ab und erreichte das Hospital in Leopoldville, wo das Kind sofort in Behandlung genommen wurde, das wahrscheinlich gerettet werden kann.

Brückeneinsturz in Belgien.

Brüssel, 15. März. Die erst vor kurzem fertiggestellte 70 Meter lange Brücke über den Albert-Kanal bei Hellel wurde am Montagvormittag mit gewaltigem Getöse zusammengebrochen. Kurz vorher war noch ein vollbesetzter Straßenbahnwagen über sie gefahren. Wie durch ein Wunder kam niemand zu Schaden. Man glaubt, daß es sich um einen Konstruktionsfehler handelt. Es ist dies das zweite schwere Unfälle an dem Kanal innerhalb weniger Wochen, nachdem erst kürzlich bei einem schweren Dammbruch bei Bierfel ein Schaden von mehreren Millionen Franken entstanden war.

Ein Greis will sich scheiden lassen. Ein Jahr vor der goldenen Hochzeit kam ein 72-jähriger Ehemann in Paris zu dem Entschluß, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, weil er wegen ihrer Greisheit und Scholger nicht länger mehr mit ihr zusammen leben könne. Immerhin hat er es 49 Jahre lang mit ihr zusammen ausgehalten. In die Tat setzte er sich schon reichlich merkwürdig, so wird sie es durch einen zufälligen Anschlag des Greises noch mehr. Der alte Mann verlangt nämlich, daß die Anerkennung der Ehescheidung, die er vor der Ehescheidung dem in die Ehe mitgetragenen Sohne seiner Gattin gegenüber ausgesprochen hatte, rückgängig gemacht werde. Der Beweis, daß er nicht der Vater dieses Knaben gewesen ist, liegt übrigens auf der Hand, denn der Antragsteller war damals, als der Knabe geboren wurde, erst 13 Jahre alt. Der Sohn, um den es sich hier handelt, ist inzwischen nun 39 Jahre alt geworden, und er wehrt sich energisch gegen die Forderung, nun plötzlich seinen Namen ändern zu müssen und nach dem richtigen Vater Ausschau zu halten. Es geht ja schließlich nicht nur um ihn allein, die Verhältnisse einer ganzen Familie würden auf den Kopf gestellt werden, wenn der Antrag des Greises durchginge. Der 39-jährige Sohn hat nämlich ebenfalls einen Sohn, der seinerseits auch schon zwei Kinder hat. Diese ganze Familie sieht also die Grundlagen ihres bürgerlichen Lebens plötzlich erschüttert und hat gemeinsam einen Gegenantrag gestellt. Jede dieser vier Personen verlangt als Entschädigung für den Fall, daß der alte Mann seinen Willen durchsetzt, 50.000 Franken, also 4100 RM. Die Entschädigung der Familie ist umso verständlicher, als sie angibt, daß der Greis von einem viel jüngeren Mädchen schwanger geworden sei, das in ihm die tollsten Pläne zum Reife brachte. Die Richter werden einen schweren Stand haben.

Freitod vor der Hinrichtung. Die Warschauer Gerichtspräsidentin wies vor kurzem den seltsamen und tragischen Fall einer Frau an. Am Freitag vor der Hinrichtung aus. Es handelt sich um den gefährlichen Banditen Wietomski, der um Lohde verurteilt war und vor seiner Hinrichtung als letzte Bitte den Wunsch aussprach, mit seiner Freundin, der Mutter seiner zwei Kinder verheiratet zu werden. Man magte nicht, dem Todesurteilenden den letzten Wunsch abzuschlagen und so spielte sich im Gefängnis eine heutzutage seltene Szene ab. Es erschien eine junge blonde Frau mit bleichem Angesicht, die bereit war, die Frau eines Mörders zu werden, dem 10 Minuten später der Kopf abgeschlagen wurde. Sie hatte nicht gewagt, Wietomski abschlägig zu befehlen, da er der Vater ihrer zwei unehelichen Kinder war.

Der Mann mit den zwei Herzen. In der westaustralischen Stadt Perth lebt ein 37 Jahre alter italienischer Zimmermann namens James Alara, für den sich die ärztliche Forderung interessiert. Er ist leibnamensweise im Besitz zweier Herzen. Sein „normales“ Herz liegt ihm auf der rechten Brustseite und ist größer als das eines gewöhnlichen Menschen. In der Größe, wie sonst der normale Mensch sein Herz hat, liegt bei Alara ein kleines herzförmiges Gebilde. Es scheint eine Art von „Hilfsmotor“ für das rechtsseitige Herz seines Trägers darzustellen. Nebenfalls ist die Anomalie des Mannes, der im übrigen den Eindruck eines färschlich und geistig völlig gefunden Menschen erweckt, wissenschaftlich einwandfrei erwiesen. Von ärztlicher Seite hat man Alara schon mehrfach nahegelegt, er möge seine beiden Herzen nach dem Tode einem Forschungsinstitut überlassen, doch soll er es vorläufig abgelehnt haben, dieser Bitte zu entsprechen.

Erbsenprinzessin Alanta will nicht ins Kloster. Alanta, die jüngste Tochter des Erbsenprinzen Leopold Salazar und der Erbsenprinzessin Blanca, hat vor einem Wiener Bezirksgericht gegen ihre Mutter und verlangt in der Klasse eine monatliche Alimentation von 250 Schilling. Der Sommerhof des kaiserlichen Hofes ist in der Klasse. Vor etwa 10 Jahren war Alanta noch ihre Mutter in einem Kloster in Barcelona untergebracht worden. Es war der Wille der Mutter, daß die Tochter für ewig von der Welt abblieben und Nonne werden sollte. Alanta konnte sich hierauf aber nicht entschließen, ein Kloster, der sie in einem kleinen Kloster zur Mutter brachte, die vielen „Angehörigen“ ihrer Tochter nicht verziehen und nicht dorthin konnte. Die Erbsenprinzessin Alanta brachte es mit sich, daß das Kloster von toten Händen verlor wurde. Nur mit Not und Mühe konnte Erbsenprinzessin Alanta ihr heiliges Leben retten. Sie kam nach Wien und hat ihre Mutter, die bei ihr aufzunehmen, Erbsenprinzessin Blanca aber nahm ihre widerwillige Tochter sehr unzufrieden auf und erklärte ihr, daß im Palast Isciana kein Platz für sie sei. Im Gegenteil, sie kündigte der Tochter an, daß sie Umstände nach einem gewissen anderen Kloster halten werde, um die Tochter dort unterzubringen. So verließ denn Alanta nur der eine Ausweg, das ungeliebte Palast der Mutter, das für sie keinen Raum hatte, zu verlassen. Sie lebte teils bei Verwandten, teils bei Bekannten, bis sie endlich Mittel und Wege fand, um die Gasse dieser Menschen anzuweisen. Da alle Bemühungen, die Mutter zur Einsicht zu bringen, erfolglos waren, entschloß sich Erbsenprinzessin Alanta schließlich, gegen die Mutter auf dem kaiserlichen Hofe zu klagen. Folgende von der heute erwähnten monatlichen Alimentation in Höhe von 250 Schilling, fordert die Tochter die Auszahlung eines Teiles des Einkommens nach ihrem Vater in Höhe von 14.000 Schilling. Man ist nun sehr gespannt, wie dieser Prozeß enden wird.

Abblättrender Kalk macht einen Hühner zum Geflügel. Der Geflügel der Papagei ist so bedeckt in Wien geworden, und man interessiert sich dafür, wie der Mann eigentlich zu der Idee seines Spiels gekommen ist. Das Papagei-Spiel ist in der Geflügelwelt entstanden. Sein Geflügel hatte einen Strahlenförmigkeit mit tödlichem Ausgang verhängt und machte eine mehrjährige Freiheitsstrafe abgeben. In der furchtbaren Langeweile der Zelle kam er auf den Gedanken, aus dem abblättrenden Kalk der Zellenwand Blättchen zu zerbrechen und dann wieder zusammenzusetzen. Dieser Beschäftigung gab sich der Mann Monate lang hin. Er stellte sich dabei die kompliziertesten Aufgaben, indem er vorher mit dem Fingernagel den Bezug mit entsprechenden Zeichnungen verlor. Bei dieser furchtbaren Arbeit erwiderte ihm eines Tages der Geflügelgeflügel, der bei näherem Zusehen selbst detakt interessiert wurde, daß er bei seinen weiteren Belägen jeweils mit dem Hühner eine Partie Kalkblättchen spielte. Diesem kam dann auch später der Gedanke, daß es eigentlich umständlich sei, für die amiliante Unterhaltung abblättrenden Kalk zu benutzen, man könne dafür ebenso gut Papierchen nehmen. Das wiederum brachte ihn wieder auf den Gedanken, aus der Idee des Hühners ein regelrechtes Spiel zu machen.

Wutieren, und er beirrat sich darüber mit einem Spielzeugfabrikanten. So wurde aus dem anfänglich zufälligen Zeitvertrieb des Hühners ein Patentantrag und schließlich eine gewinnbringende Sache. Als unser Hühner nach Jahren seine Freiheit wiedererlangt hatte, war er ein gemachter, ein reicher Mann, dessen Bankkonto, das ihm der Geflügelgeflügel angelegt hatte, beträchtliche Mittel aufwies. Er hatte also in der Geflügelwelt, die er als das größte Ungeheuer seines Lebens betrachtete, buchstäblich sein Glück gemacht.

Ein Mann fiel vom Himmel. Der französische Fallschirmspringer Jean Willia n ist heute mit einer ebenen Fälschung wie erkmaltigen Leistung seinen neuen Weltrekord auf, indem er in einer Höhe von 10.000 Meter aus dem Flugzeug sprang, aber erst, nachdem er nur noch 300 Meter vom Erdboden entfernt war, seinen Fallschirm öffnete.

Er läßt sich nicht einschüchtern! Die dänischen Zeitungen nehmen in großer Aufmachung Notiz davon, daß einer der Flugschiffe, der die „Hindenburg“-Katastrophe in Los Angeles mit erlebte und mit dem Leben davonkam, jedoch wieder verlor, einen Platz auf dem neuen deutschen Luftschiff zu belegen, das seine erste Reise nach New York im Sommer dieses Jahres durchführt. Es handelt sich um den 65-jährigen Rentier Hans Vinholt, der aus 25 Meter Höhe aus dem brennenden Luftschiff auf die Erde sprang. Vinholt lag einige Zeit in einem Krankenhaus in New York und reiste dann nach Kopenhagen zurück. Er erhielt dann von der deutschen Zeppelin-Reederei einen Schadenersatz von 28.000 Kronen. Vinholt erklärt, daß das furchtbare Unglück des „Hindenburg“ sein Vertrauen in den deutschen Luftschiffen auf seinen Fall erschüttern konnte und daß man mit einem ähnlichen Unglück auf allen anderen Verkehrsmitteln bei Zusammenstößen unglücklicher Umstände ebenfalls rechnen muß.

Die Millionen des Sir Francis Drake. Seit Jahrhunderten ist aus dieses Vermögen, das der englische Seefahrer und Weltentdecker Drake nach seinem Tode 1596 hinterließ und das seitdem der englische Staat verwaltet, gekämpft, ohne daß bisher einer der zahlreichen Bewerber seine Erbverteilung hätte nachweisen können. Nun tritt abermals ein Mann auf den Plan, der die Millionen des Francis Drake für sich beansprucht. Es ist der schottische Fabrikarbeiter Alvin Donald Drake aus Manchester. Er nahm den Erbschaftsbesitz, der bis in die Zeit der Regierung der Königin Elisabeth zurückreicht, wieder auf und erklärte auf Grund unantastbarer kolonialer Familienverhältnisse, ein Vagabunde des Seefahrers zu sein. Tatsächlich reichte seine Ahnenreihe auch bis in den Beginn des 17. Jahrhunderts, aber die entscheidende Verbindung zu Sir Francis Drake selbst — es kann sich nur noch um zwei Generationen handeln — fehlt. Es wird wohl auch sein Ansehen, den ein elends hierfür gerechnetes Finanzministerium verliert, abgelehnt werden, die Millionen Drakes werden weiter in der britischen Staatskasse.

Heinz Rühmann

serviert seine neueste Glanzleistung!

Aus dem „Mustergatten“ ist der „schöne Karl“ geworden

der auf vielen Umwegen und nach mancherlei tollen Erlebnissen in Berlin W. nach tragikomischen Gastspielen unter Rennbahnschleibern, in Kutscherkneipen und Verbrecherkellern, zu seiner Greta zurückfindet

Wieder eine Bombenrolle für Deutschlands beliebtesten Komiker!

In weiteren Hauptrollen: Karin Hardt, Sybille Schmitz, Paul Westermeier, Paul Bildt

Regie: Professor Carl Froelich

Kulturfilm: „Schwarzwaldmelodie“ und Fox-Tönende-Wochenschau

THALIA

Kirchgasse 72 • Telefon 26137

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

Wo 4 6 8 So 2 4 6 8

HEINZ RÜHMANN

Die Umwege des schönen Karl

toR5

Heute geht's los!

Aperte modische **Damenkleidung** stets preiswert bei **Litzmanbüro** Kirchgasse 64